

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 26. April 1941

Nachlass Faulhaber 10020, S. 37

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 26.4.41. Lujan - Constantin nach Wels beordert und jetzt dort: „Man habe keine Verwendung für ihn.“ Die Gage wird noch drei Monate bezahlt. Also neuen Beruf. <Saja> als einfacher Soldat eintreten.

Dr. Bichler - selber hustend. Blutdruck 135, aber doch zufrieden. Neue Mittel.

Schwester Grassl: Berichtet über ihre Reise - will aber eine Vergütung nicht annehmen.

Martini: Auf dem Weg nach Gastein, Gelenk rheuma. Tochter verheiratet, drei Enkel. Wird auch alt. Über Euthanasie. Ich gebe meine Eingabe in dieser Sache.

Franziska Müller, Landstuhl, mit Blumen - einfach Besuch wie im vorigen Jahr. Kommt gleich auf Partei in der Pfalz. Ob die Katholiken überhaupt aushalten.

Kunstmann - bringt die Antwort an Augustanus. Berlin in einem geschlossenen Brief. Will von Dompropst die Liste erwirken. Und mir bis Mittwoch senden - oder direkt Berlin.